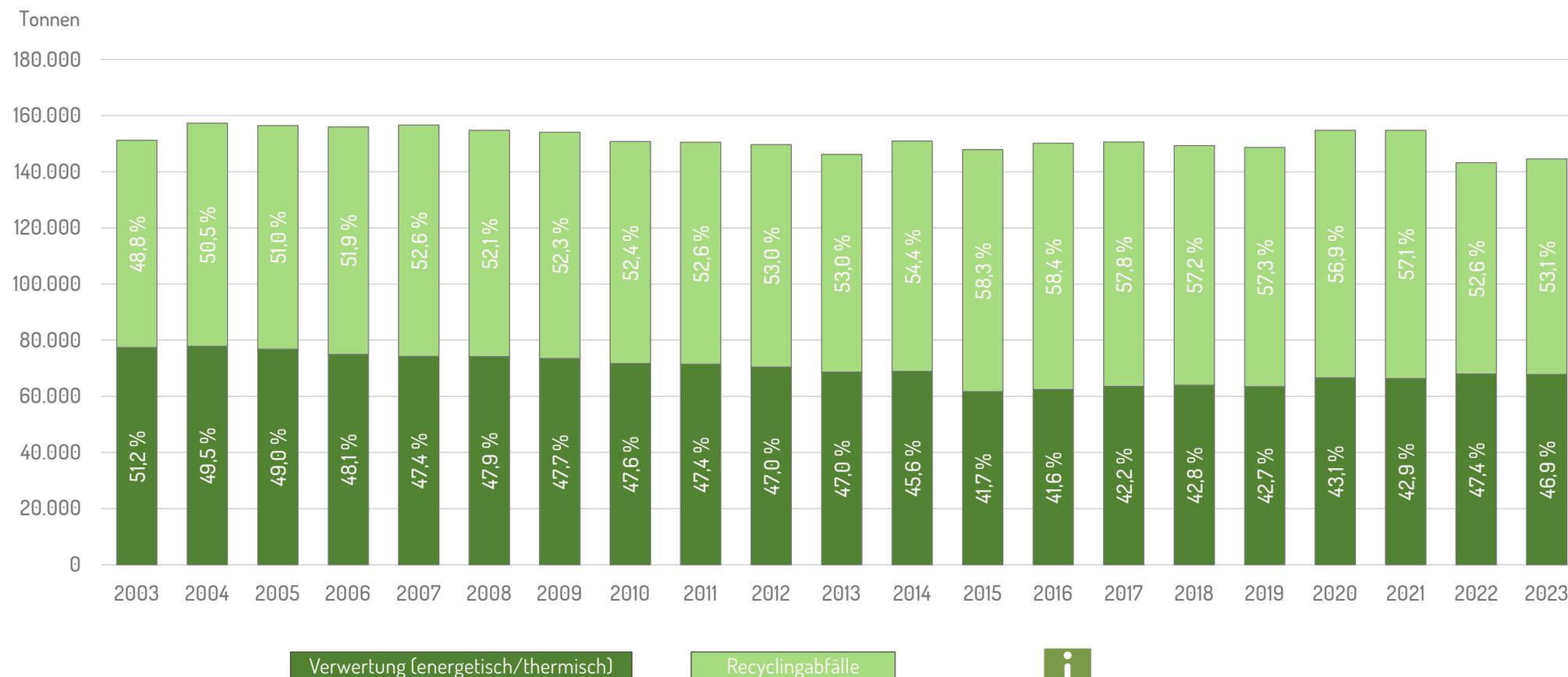


### Abfallaufkommen in Tonnen nach Verwertung 2003 - 2023



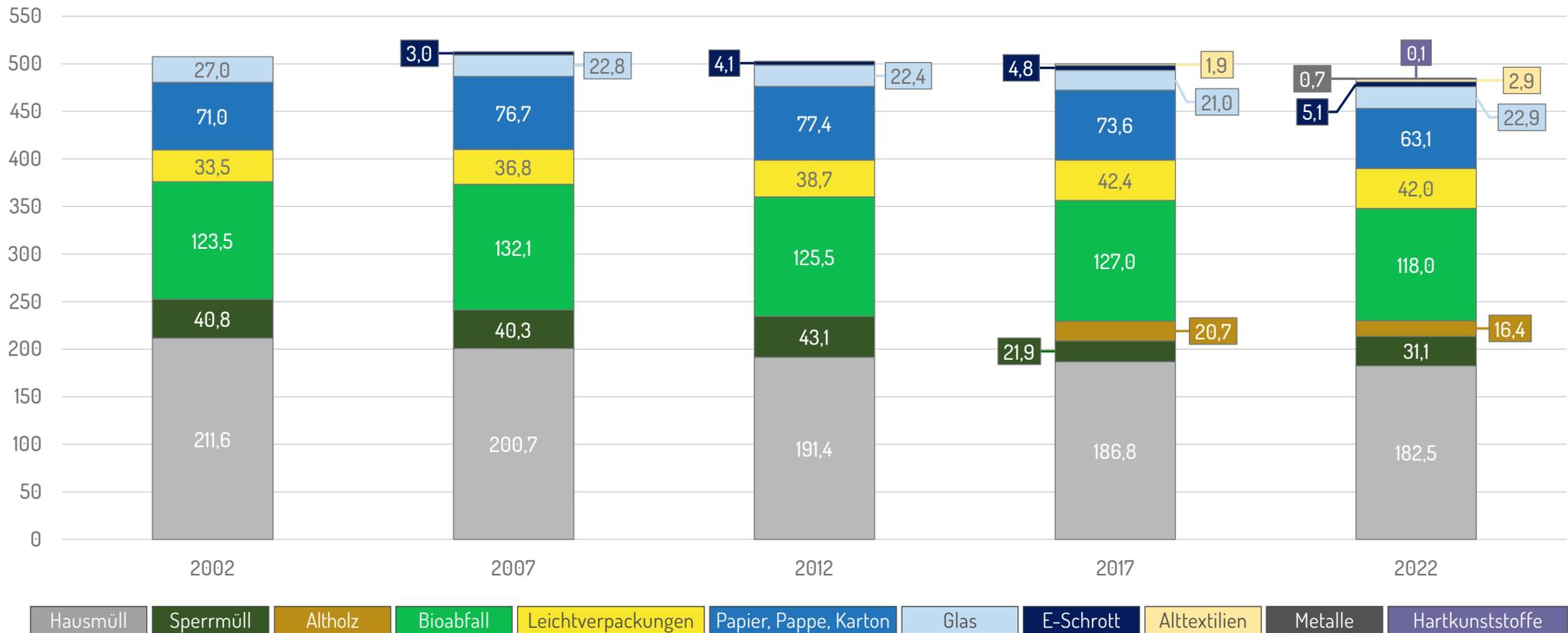
- Im Jahr 2022 sank die Gesamtabfallmenge auf den niedrigsten Wert der Zeitreihe (rund 143.200 t). 2023 verlief die Gesamtmenge auf einem vergleichbaren Niveau (rund 144.500 t).
- Die Gesamtabfallmenge im Kreis Viersen bewegte sich im Verlauf der letzten 20 Jahre mit leichten jährlichen Schwankungen im Bereich von ca. 143.000 bis 157.000 Tonnen, wobei die Menge in der Dekade 2004-2013 durchschnittlich etwas höher lag (153.230 t) als zwischen 2014-2023 (149.180 t).
- Im dargestellten Zeitraum erhöhte sich der wiederverwertbare Recyclinganteil des Abfalls durch immer differenziertere Trennung und Einsammlung um 4,3 Prozentpunkte von 48,8% auf 53,1%. In gleichem Maße nahm der Anteil der Rest- und Sperrabfallentsorgung ab.



**Verwertung (energetisch/thermisch):** Teile des Sperrmülls und der Restmüll („graue Tonne“) können nicht recycelt werden und werden daher verbrannt und so energetisch verwertet.

**Recyclingabfälle:** Der sonstige Abfall besteht aus Wertstoffen (z. B. Papier, Karton, Glas, Metall, Hartkunststoffe, Biomüll und Leichtverpackungen), die wiederverwertet werden können (gemäß § 3 Abs. 25 KrWG).

Abfallaufkommen pro Kopf (kg) nach Abfallfraktionen 2002 - 2007 - 2012 - 2017 - 2022



**Abfallfraktionen:** Die Fraktion Bioabfall setzt sich zusammen aus der „Biotonne“, der Bündelsammlung sowie getrennt erfasste Gartenabfälle (z. B. Wertstoffhof, Laubsammlungen, Weihnachtsbäume). Leichtverpackungen entspricht dem Inhalt der „gelben Tonne“ bzw. des „gelben Sacks“. Seit 2006 wird Elektroschrott separat erfasst. Der Anteil an reinem Holz im Sperrmüll wird seit 2015 gesondert eingesammelt und verwertet. Alttextilien werden seit 2016 vom Abfallbetrieb Kreis Viersen erfasst und verwertet. Metalle und Hartkunststoffe sind Teil der Statistik seit 2022.



Das **Abfallaufkommen pro Kopf** errechnet sich aus den **absoluten Abfallmengen** nach Abfallfraktion und dem **Bevölkerungsstand zum 31.12.** des jeweiligen Jahres.

Aufgrund der Korrektur des Bevölkerungsstandes durch den Zensus 2022 (vgl. S. 22 und FAQ-Punkt 7), weicht das Abfallaufkommen pro Kopf in 2022 von den Zahlen des letzten Kreismonitorings ab.“